



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 23. August.

Bekanntmachungen.

Ich mache bekannt, daß der Communicationsweg von Ostrau nach Dürrenberg vom 25. d. M. bis zum 30. September e. geperrt werden wird. Die Fuhrwerke haben den Weg während dieser Zeit über Lennewitz zu nehmen.
Merseburg, den 20. August 1873.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung.

Die **Stift Merseburgischen** Obligationen aus den Anleihen der Jahre 1806 und 1811 sollen sämmtlich eingelöst werden. Diese Obligationen werden daher den Inhabern mit der Auforderung gekündigt, die Kapitalbeträge am **1. April 1874** bei der **Kreisständischen Kasse in Merseburg** gegen Rückgabe der Obligationen, sowie der dazu gehörigen Zins-Coupons Serie **XII. Nr. 6.** in Empfang zu nehmen und wird hierbei bemerkt, daß die Verzinsung der Obligationen mit dem 31. März 1874 aufhört. Für etwa fehlende Coupons werden die Zinsbeträge vom Capital gekürzt werden.

Merseburg, den 18. August 1873.
Ständische Kriegsschulden-Eiligungs-Commission.
Weidlich, von Helledorff. Dtte. Wendenburg.

200 Centner Pechstückföhlen, welche zur Disposition eines Zwaidauer Geschäfts auf hiesigem Bahnhofe stehen, werden verkauft durch **die Gasanstalt.**

Bekanntmachung.

Folgende zum Nachlasse der **Marie Christine Schröter** geb. Poppel von Groß-Rayna gehörigen Grundstücke:

- a) das Planstück Nr. 200. von 8 Morgen 156 Quadrat-Ruthen in der Flur Groß-Rayna.
- b) die ideelle Hälfte des 8 Morgen 178 Quadrat-Ruthen enthaltenden Planstücks Nr. 353. in der Flur Tagewerben, sollen am **6. September e., Nachm. 3 Uhr,** im Schumann'schen Gasthose zu Groß-Rayna in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Lage und Bedingungen können schon vor dem Termine in unserer Registratur eingesehen werden.

Weißenfels, den 18. August 1873.

Königliche Kreisgerichts-Commission III.

Bekanntmachung.

Die Erbackung des Brodes für die Garnison zu Merseburg soll vom 1. November e. ab contractlich verdungen werden. Die desfallsigen Bedingungen liegen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung zur Einsicht aus. Unternehmer werden ersucht, ihre Offerten versiegelt bis zum 29. d. M., 10 Uhr Vormittags, einzureichen und zu dem zu dieser Stunde stattfindenden Submissions- und Licitations-Termine persönlich zu erscheinen.

Merseburg, den 19. August 1873.

Königliche Depot-Magazin-Verwaltung.

Geübte Kanflisten werden gesucht von der hiesigen

Königl. Special-Commission.
(Goldener Arm)

Eine bedeutende Partie guter buchener Radfelgen, 3-4" stark, liegen Bahnstation Rosla a/S. beim Expediteur **Möhlau** zum Verkauf. Offerten nimmt entgegen

C. A. Ungefroren,
Breitenbach b. Rosla a/S.

Hausverkauf.

Ich bin gesonnen mein Haus mit sämmtlichem Zubehör und 1/2 Morgen Garten, passend für jeden Geschäftsmann, vorzüglich für Korbmacher, zu verkaufen. 500 Thlr. Anzahlung ist erforderlich. Lage ist zwischen Halle und Schkeuditz an der Elster.

Zu erfragen in **Raschig** beim Bäckermeister **Wurg.**

Chüringische Eisenbahn. Weiden-Verkauf.

Die diesjährige Weidennutzung längs der Bahn von Halle bis Schönburg sollen innerhalb der Strecke:

- a) von Halle — Merseburg
Sonnabend den 23. August e.,
- b) von Weißenfels — Schönburg
Dienstag den 26. August e.,

jedesmal von Vormittags 9 Uhr ab öffentlich meistbietend und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Versammlungs-Ort am 23. August auf Bahnhof Halle und am 26. August auf Bahnhof Weißenfels bei der Wärterbude Nr. 32. Th.

Weißenfels, den 19. August 1873.

Der Abtheilungs-Baumeister **W. Hofmann.**

Anzeige. 2 sehr schöne an der Halleschen Chaussee gelegene größere Bau- stätten sind zu verkaufen durch den Kr. Auct. Comm. Rindfleisch hierf.

Ein noch brauchbarer compl. Ackerpflug steht billig zu verkaufen.
Sichorienfabrik, Hospitalgarten.

Ein fast noch neues in bestem Zustande befindliches Pianino ist preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Leihbibliothek-Verkauf.

Umzugs halber bin ich gesonnen, meine Bibliothek, circa 4000 Bände stark, zu verkaufen. Wittwe **D. Lange** in Merseburg, Breußergasse 71.

Zu vermietten ist eine gut möblirte Stube mit Schlafkabiner an einen einzelnen Herrn und kann sogleich bezogen werden **Caalgasse 378.**

Ein Familienlogis im Preise von 50 — 100 Thlr. wird zum 1. October zu mietzen gesucht. Adressen sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Kieler Speckbücklinge

empfehlen

Emil Wolff.

Von jetzt ab ist nur jeden Dienstag **frisches Pichtebier** in der **Stadtbrauerei** zu haben.

Zur bevorstehenden Jagd-Saison offerire ich alle Sorten **Schiessmaterialien.**

Herm. Löhr

am Markt.

Kieler Speckbücklinge, frische Bratheringe

empfehlen **C. E. Zimmermann, Burgstraße 220.**

Robes Eis

zu jeder Tageszeit verkauft **Heinrich Schulze,**
„zur Börse.“

GUANO DER PERUANISCHEN REGIERUNG.

Wir zeigen hiermit an, dass nach Verfügung der Peruanischen Regierung die Preise für den **direct importirten Peru-Guano** ab Lager hier gegenwärtig die folgenden sind:

Reichsmark 264 — bei Abnahme von 30,000 Ko. und mehr,
289 — „ „ „ „ unter 30,000 Ko.
pr. 1000 Ko. brutto incl. Säcke, excl. Verladungsspesen, gegen comptante Zahlung in Reichsmünze oder preuss. Banknoten.
Den aufgeschlossenen Pera-Guano in sofort verwendbarer Pulverform unter Garantie eines Gehaltes in demselben von 9—10 pCt. gegen Verflüchtigung geschütztem Stickstoff und 9—10 pCt. leicht löslicher Phosphorsäure, notiren wir ab Lager hier

Reichsmark 15. — Pf. bei Abnahme von 30,000 Ko. oder mehr,
15. 75 „ „ „ „ unter 30,000 Ko.
pr. 50 Ko. brutto, incl. Säcke, excl. Verladungsspesen, gegen comptante Zahlung in Reichsmünze oder preuss. Banknoten, Ueber sonstige Verkaufsbedingungen ertheilen wir auf Anfrage gern Auskunft.
Hamburg, im August 1875.

Ohlendorff & Co.

Alleinige Importeure des Peru-Guano und ausschliesslich autorisirte Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano für Deutschland, die Schweiz, Dänemark, Schweden, Norwegen und Russland.

Hugo Eichhorn in Merseburg, Lager von aufgeschlossenen Peru-Guano von Ohlendorff & Co. in Hamburg.

Den Herren Landwirthen offeriren wir zur bevorstehenden Saison billigt unter Garantie des Gehalts:

Baker-Guano-Superphosphat	18—20 %	} leicht lösliche Phosphorsäure.
do.	15—17 %	
Knochenasche-	do. 15—16 %	
Knochenkohlen-	do. 14—16 %	
do.	11—13 %	

Chemische Fabrik & Glashütte, vormalig Louis Neudeck & Co.,
Actien-Gesellschaft am Bahnhof Corbetta.

Geldschranke in allen Größen, solide Arbeit, billigt bei
Hellwig & Winckler,
Salle a/S., Pfännerhöhe 5.

Das echte **Glockner'sche Zug- und Seilpflaster***) (fein Geheimmittel) mit Stempel **M. Ringelhardt** auf der Schachtel ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: Gicht, Reußen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen, alle offene, aufzugehende, zertheilende, erorrone, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwulsten etc. und hat sich bei all diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf's Glänzendste bewährt.
*) Gicht zu beziehen à Schachtel 2½ Sgr. aus den Apotheken in **Merseburg, Alsleben, Roßla, Löwenapothek** in Halle etc.

Die Dampfkesselfabrik
von
G. Koslowsky in Neustadt-Magdeburg
liefert **Dampfkessel, Filter, Montejus, Bassins, Kühlschiffe, Braupfannen** etc. unter Verwendung guten Materials bei sorgfältiger Arbeit und zu möglichst billigen Preisen.

G. A. W. Mayers Brustsyrup.
Ein Hausmittel
renommirt seit 18 Jahren bei Allen durch Erfaltungen etc. etc. vorgekommenen **Sals- und Brustleiden**, in Paris 1867 **prämirirt** ist zu haben in Merseburg bei **Gustav Lots**.
Viele 100 Atteste treffen über die gute Wirkung jährlich ein und liegen zur Ansicht bei Obigem aus.

Weltausstellung-Wien 1873.
Der Rath der Präsidenten der Internationalen Jury verlieh das
EHRENDIPLOM
(Die höchste Auszeichnung)
DEM
Liebig Company's Fleisch-Extract
aus
FRAY-BENTOS.
En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren
Brückner, Lampe & Comp.
in Leipzig.

Unterleibs-Bruchleidende
finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von **G. Sturzenegger** in **Herisau, Schweiz**, ein überraschendes Heilmittel. Preis per Löffel Thlr. 1½, fl. 3. — Zahlreiche Zeugnisse und Daneschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigelegt. Zu beziehen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch folgende Niederlagen: in **Berlin: A. Günther** zur Löwenapothek, Jerusalemstraße 164. und **A. Burckhardt**, Apotheker, Alte Jakobstraße 48A.; — in **Leipzig: Wilh. Kirchsbaum**, Neumarkt 19.

Zur bevorstehenden Herbstbestellung empfehle ich den Herren Landwirthen mein
Düngemittel-Lager
in allen gangbaren Arten — also auch **echt Norwegischen Fischguano** — completirt und unter Garantie zu geneigter Berücksichtigung. — Die Abnahme kann von meinem hiesigen Lager, sowie durch directe Verladung ab Dessau oder Hamburg erfolgen.
Schleußig, den 12. August 1873. **Otto Ulrich.**

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **echte Säuermilch'sche Nicinusölpomade** aus Birna, à Büchse 5 Sgr. ist zu haben bei
Emil Wolff, Hofmarkt.
Zur besseren Einführung der **Briquettes**, wie zur Erleichterung der ersten Versuche verkaufe ich von meinem Hause aus den Centner oder 125 Steine für 12 Silbergroschen.
Merseburg, den 27. Juli 1873.
Julius Thomas am Neumarkt Nr. 862.

Getreide-Reinigungs-Maschinen,
 neuester Construction, werden gefertigt und ältere eingerichtet von
F. A. Erbert, Kirchgasse Nr. 956,
 Merseburg, Neumarkt.

Jagd-Effecten.

Zur bevorstehenden Jagdsaison empfehle mein Lager von **englischem, französischem und rheinischem** feinsten stärksten Jagdpulver, pr. **Patent-Schrot,** alle Sorten **Kupfer- & Zündhütchen** mit und ohne Decke, ferner **Hülsen** französischer, englischer und belgischer Fabrikate für **Lefauchaux- und Centralfeuer-Gewehre** und werden alle nicht vorhandenen Nummern auf vorherige Bestellung prompt und billigt besorgt.
Emil Wolff.

Gottschalk's Wurst- & Delicateffen-Geschäft
 ist wieder völlig gespickt mit geräucherten Fleischwaaren, als: Cervelatwurst, Schinken, Speck und anderer Wurst, sehr harte ger. Waare.
 Gutes Roggenmehl zu 13 Sgr. empfiehlt **d. D.**

Knauer's
Kräuter-Magenbitter,
 ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt
 von **Herrn Hofrath und Kreisphysikus**
Dr. Henning in Zerbst.

bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Bluthäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Zu beziehen durch
Emil Wolff in Merseburg,
Heinrich Nessler in Schafstädt.

Consum-Verein,

Eingetragene Genossenschaft.

General-Versammlung,

Sonnabend den 23. August c., Abends 8 Uhr,
 im Saale des Rathsfellers.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Rechnungs-Abschlusses pro II. Quartal c.;
- 2) Bericht der Revisoren und Ertheilung der Decharge für den Vorstand;
- 3) Vertheilung des Reingewinns;
- 4) Berichterstattung der Commission über den Ankauf eines Hausgrundstücks.

Merseburg, den 18. August 1873.

Der Verwaltungsrath.

Ballhausen, Vorsitzender.

Maurer und Dachdecker, welche an der Einführung einer Lokal-Krankenkasse Interesse haben, werden gebeten, sich Sonnabend den 23. August Abends 8 Uhr auf der guten Quelle bei Hrn. Beyer einzufinden. Die Statuten werden zur Revision vorgelegt.
Der Ausschuss.

I. Stiftungs-Fest des Ortsverbands der hies. Gewerkoereine im Thüringer Hofe

Sonntag den 24. August, von Nachm. 3 Uhr an,

Wir laden sämtliche Mitglieder, sowie die Herren **Fabrikanten, Meister, Arbeitgeber** und soweit es der Raum gestattet, alle **Freunde** und Gönner hiermit herzlich ein.

Das Fest beginnt Nachm. 3 Uhr mit Concert, **Festrede,** gehalten von Herrn Redact. **Hugo Volke** aus Berlin. Abends von 8 Uhr an Abendunterhaltung mit fomiischen Vorträgen nebst Ball. Programme sind an der Kasse gegen Entrée nach Belieben zu haben.

Gleichzeitig werden alle Mitglieder um 3 Uhr im hiesigen **Rischgarten** sich einzufinden gebeten. **Das Fest-Comité.**

NB. Das **Fest-Comité** wird bemüht sein, den geehrten **Gästen** eine genügende Unterhaltung bereiten zu können.

Das Obige.

Tivoli-Theater auf der Sunkenburg.

Sonntag. Die **Scheinheiligen,** oder: **Mein Mann muß auf's Land,** Lustspiel in 3 Acten nach Lafort von Friedrich.

Montag. Zum letzten Male: **Die Spigenkönigin,** Original-Lebensbild mit Gesang in 5 Bildern von Hugo Müller. Musik von Vial. Guido Hammerstein — Edmund Krafft.

Dienstag. Zum Benefiz für Hrn. Richter: Gastspiel des Frl. Richter vom Stadttheater zu Neval (bei aufgehobenem Abonnement): **Der Sohn der Freiheit,** oder: **Des Zigeuners Rache,** Original-Drama in 4 Acten, Musik von Alwin Krumbholz.

Am 31. d. M. letzte Vorstellung.

Ein hochverehrtes Publikum erlaube ich mir auf meine am Dienstag den 26. stattfindenden Benefiz-Vorstellung aufmerksam zu machen. Zur Aufführung gelangt **„Der Sohn der Freiheit“**, oder **„Des Zigeuners Rache“**, Original-Drama in 4 Acten von Hugo Richter, Musik componirt von Alwin Krumbholz. Gleichzeitig findet das 2. Gastspiel des Frl. Richter vom Stadttheater in Neval statt. Indem ich einem verehrten Publikum die Versicherung gebe, daß ich meine besten Kräfte daran setzen werde, um die Vorstellung zu einer recht genügenden zu machen, erlaube ich mir um geneigten Besuch höflichst zu bitten.
Hugo Richter.

Als **Kinderernährungsmittel** ersten Ranges hat sich der „**Time'sche Kraftgries**“ seit seinem 15 jährigen Bestehen am Besten bewährt, kein ähnliches Präparat vermag so zahlreiche glänzende Resultate anzuweisen. Brochüre gratis. Lager davon halten in Paqueten à 8 und 4 Sgr.
Gustav Elbe, Merseburg,
F. H. Langenberg, Lauchstädt,
Frd. Wendrich, Schkeuditz,
Heinr. Nessler, Schafstädt.

Jeder **Suften** wird in 24 Stunden durch meine Cataractbrühen radical geheilt; diese sind zu haben in Bouteils à 3 Sgr. beim Conditior Herrn Carl Adam.
Dr. S. Müller, pract. Arzt etc.
 Berlin.

Für Ortsbehörden, Gärtner & Gartenbesitzer.

Hiermit mache ich auf mein neu erschienenes Preisverzeichnis über Obst-, Allee- und Zierbäume, Obst- und Ziersträucher, Rosen und Sämlingspflanzen, von denen ich reichhaltige und vorzügliche Sortimente besitze, zu gütiger Berücksichtigung ergebenst aufmerksam. Die Verzeichnisse werden auf frankirtes Verlangen gratis und franco zugesandt.

Ernst Schmalfuß,
 in Nüchteritz b. Weissenfels.

Das feinste Parfumer der Welt, der grösste Sieg der modernen Chemie, ist das **Duisburger** **Zauber-Wasser.**

Zusammengesetzt nach den Gesetzen der Harmonie entwickelt dasselbe 8 liebliche Bouquets nach und nach. Feiner als jedes existirende Parfum, ist es nicht theurer als Eau de Cologne, ersetzt dieses aber 8 fach.
 Kist. à 6 St. 1/4 Fl. enth.: kost. 2 1/2 Thlr., Probfl. à 15 Sgr. sind zu bez. von der Rheinischen Producten-Fabrik für techn. chem. Präparate
Kietz & Cie. in Duisburg a. Rh.
 NB. In jeder Stadt wird ein respect. Haus mit dem Verkauf von uns betraut.

Das Flaschenbier-Geschäft

von **Heinrich Schultze** „zur Börse“ offerirt als in ganz vorzüglichen und Flaschenreifen Qualitäten Berliner Tivoli, 20 Fl. pr. 1 Ehlr. à Fl. 1 3/4 Sgr., ff. i. Bairisch, 24 Fl. pr. 1 Ehlr. à Fl. 1 1/2 Sgr., Köfener Champagner-Bier 1/2 Flaschen, Merseburger Bitterbier 15 Fl. pr. 1 Ehlr. à Fl. 2 1/2 Sgr.
 Alles excl. Glas! Lieferung stets prompt und frei ins Haus!
Heinrich Schultze
 „zur Börse“.

Tanz-Unterricht.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Cursus **Sonntag den 31. August** und zwar für Damen Nachmittags 3 Uhr, für Herren Nachmittags 5 Uhr im Lokale des **Casino** beginnt. Es werden sämtliche Rund-Tänze, Contre u. s. w. gründlich erlernt. Auch mache ich bekannt, daß ich nur einen Cursus jährlich halte. **H. Ebeling.**

Bum Concert & Gesang

von dem Groß-Corbethaer Gesang-Verein **Sonntag den 24. August Nachmittags 3 Uhr** ladet ergebenst ein
Göhlisch. **Er. Brenner.**

Rössen.

Sonntag den 24. d. M. ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester freundlichst ein
Ferdinand Höfer.

Wüsleneutzsch.

Sonntag den 24. d. M. ladet Unterzeichneter zum Einzugs-Schmaus und Ball bei gut besetztem Orchester ergebenst ein.
Für kalte und warme Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Wilhelm Thurmman.

Mischgärten.

Sonntag den 24. d. M. von Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ab Tänzchen.

Hospital-Garten.

Sonntag Abend Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Preuß.

Agenten,

welche thätig, werden an jedem Orte in der Stadt wie auf dem Lande gern angestellt und sind gefällige Offerten franco einzusenden an

J. Barch & Comp. in Halle a. S.,
General-Agenten der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Gute Tischler

finden dauernde und lohnende Accordarbeit. Ein junger Mensch, welcher Lust hat Instrumentmacher zu werden, kann ebenfalls placirt werden.

Merseburg. **C. N. Ritter.**

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Unsere diesjährige Campagne beginnt **Donnerstag den 4. September c.** Arbeiter, welche hier in Arbeit treten wollen, haben sich vorher zu melden und müssen spätestens **Mittwoch Mittag den 3. September** hier eintreffen.

Die Zuckerfabrik Körbisdorf bei Merseburg sucht bei hohem Lohne tüchtige Arbeitsleute.

Ein tüchtiger im **Manometerbau** selbstständig arbeitender **Mechaniker** wird bei hohem Accord sofort gesucht. Adressen einzusenden unter Chiffre **J. A. 469.** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

2 Schüler finden Aufnahme in einem sehr guten Pensionate; die Schularbeiten beaufsichtigt ein Lehrer. Nähere Auskunft erteilt gütigst Herr Inspector, Prediger **Pfaffe** auf dem Waisenhause zu Halle, sowie Herr Reg. Secr. **Gehardt.**

Ein ordentlicher zuverlässiger Mann wird als Markthelfer gesucht.

Pfautsch & Hohenstein,
Unteraltenburg 795.

Markthelfer-Gesuch.

Zum baldigen Antritt wird für ein hiesiges Geschäft ein nicht zu junger, kräftiger Mann als Markthelfer gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Freiwillige Turner-Feuerwehr.

Donnerstag den 28. d. M. Abends 8 Uhr Uebung. Abmarsch von dem Rathshofe. Nach der Uebung Wahl zweier Abg. ordneten auf der Funkenburg. **Das Commando.**

Einem fleißigen Torfstreicher sucht bei gutem Lohn
Aug. Schmidt, Saalgasse.

Ein Knecht, unverheiratet, wird sofort gesucht von
Stecker, Defonom.

Zum sofortigen Antritt oder auch zum 1. October wird ein ordentliches Mädchen gesucht **Saalgasse 404.**

Ein zuverlässiges Mädchen wird zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht **Gotthardtsstraße 110,** im Laden.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches der selbstständigen Führung meiner Wirthschaft vorziehen kann, findet, unter Voraussetzung guter Zeugnisse, zum 1. October oder auch früher Stellung.
Merseburg. **C. G. Zeiger.**

Ein ordentliches Kindermädchen wird zum 1. September c. zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Dienstmädchen.

Wir suchen per 1. September ein ordentliches, anständiges Dienstmädchen, welches zu kochen versteht, gegen hohen Lohn.

Köbler, Zuckersfabrik Schaffstadt.

Zum 1. October wird ein ordentliches Mädchen gesucht Gotthardtsstraße 89, eine Treppe.

Ein großer schwarzer Plüschschub ist von der Unteraltenburg bis in die große Sixtiggasse verloren worden; abzugeben bei **Bielig** im alten Lazareth.

Vor einiger Zeit ist auf der **Funkenburg** ein Sommerüberzieher liegen geblieben und kann solcher vom Eigenthümer daselbst abgeholt werden.

Am 18. August 1873 früh $\frac{1}{4}$ 6 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unsere gute Schwester **Johanne Christiane** verwitwete Feile geb. **Berbig** im 82. Lebensjahre. Unsern Dank allen Freunden für die theilnehmenden Besuche in den vielen Jahren, welche sie der Kranken erwiesen. Dank dem Herrn Diaconus **Frobenius** für seine Trostesworte im Hause und am Grabe, sowie allen, welche ihren Sarg mit Kränzen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Geschwister.

Herzlichen innigen Dank allen für den Beistand und Trost während der Krankheit meines dahingegangenen theuren Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Webermeisters **Leberecht Folkland,** und für die vielen Beweise von Liebe und Anhänglichkeit bei dessen Beerdigung.

Merseburg, den 20. August 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben einzigen Sohnes und Bruders

Gustav Hesse

können wir nicht unterlassen, allen denen, welche denselben während seines langen schmerzlichen Krankheitslagers, sowie an seinem Begräbnistage ihre innige Theilnahme erwiesen haben, hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Dank dem Herrn Dr. Triebel für die große Mühe, den Verstorbenen am Leben zu erhalten. Dank dem Herrn Pastor Küstermann für die Trostsworte am Grabe, sowie auch dem Herrn Cantor Demuth nebst Schuljugend für den erhebenden Gesang. Dank den Jünglingen, welche den Entschlafenen zur letzten Ruhestätte brachten, sowie den Jungfrauen und allen denen, welche den Sarg des Verstorbenen mit Blumen und Kränzen schmückten und ihn zum Grabe geleiteten.

Apendorf, den 20. August 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Wir sagen hiermit allen denen, welche den Sarg der verstorbenen Frau **Dorothee Jayke** so schön mit Kränzen und Guirlanden schmückten, unsern herzlichsten Dank. Herzlichen Dank vorzüglich dem Kaufmann Herrn **Friedrich Braune,** den Herren Diaconus **Frobenius** und Pastor **Heinrich** für die schöne und trostreiche Grabrede.
Merseburg, den 20. August 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Michael Dolland,
Friedrich Eduard Gierich.

Wir können nicht unterlassen, allen den Freunden und Bekannten für den reichen Schrud des Sarges unserer lieben Mutter und Großmutter **Ghr. Jauser,** sowie dem Herrn Diac. **Frobenius** für die trostreichen Worte am Grabe, unsern herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Merseburg.

Die trauernden Hinterbliebenen.

(Hierzu eine Beilage.)

Eine zuverlässige Kinderfrau wird gesucht vom Landrath Richter in Weissenfels.

Von einem Beamten wird ein Logis im Preise von 50—70 Thlr. pro 1. October c. zu mietzen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.
Merseburg, den 22. August 1873.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis (24. August) predigen:

Domkirche Stadtkirche *) Neumarktskirche Altensurger Kirche	Vormittags:	Nachmittags:
	Hr. Conssl. Rath Leuschner. Herr Pastor Heinke. Herr Pastor Dreßing. Herr Pastor Gruner.	Hr. Diac. Jahn. Herr Diac. Frobenius.

Domkirche: Nach dem Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Confflorat Rath Leuschner. Anmeldung.
Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinke. Anmeldung. — Am Anschließ an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Frobenius. Anmeldung.

***) Heute zum letzten Male während des Kirchenbaues Gottesdienst in der Stadtkirche. Vom nächsten Sonntag an werden die Gottesdienste, Communionen, Taufen und Trauungen in der Domkirche gehalten werden.**
Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Aus dem Kreise entfällt das Amtsblatt:

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Schladebach in der Land-Diöcese Merseburg ist der bisherige Pfarrer in Brahnau Hermann Friedrich Ludwig **Ilse** berufen und bestätigt worden.

Die erledigte Pfarrstelle zu Altranstadt, Ephorie Lützen, ist vergeben.

Dem Bauinspector **Steinbeck** sind die Geschäfte der beim hiesigen Collegio vacant gewordenen Regierung- und Bauraths-Stelle commissarisch übertragen worden.

Bei der Königlichen General-Commission zu Merseburg ist der Militairanwärter Carl **Stade** als Bureau-Diätarius angenommen, und dem seitherigen 1. Boten und Bodenmeister-Verweser Wilhelm **Fricke** der Amts-Character „Totenmeister“ beigelegt worden.

Der Landbriefträger August **Schwarz** und der Postpacketräger Carl August Julius **Knolle** in Merseburg sind in ihrer bisherigen Eigenschaft bestätigt worden.

Für den XIV. Landbezirk im Kreise Merseburg sind auf die Periode 1873/75 der bisherige Schiedsmann, Ortsrichter **Gold** in Pöben zum Schiedsmann und der Ortsrichter **Sehne** in Gisdorf zum Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 21. August 1873.

Betreibegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.
Weizen 1000 Kilo in effectiver Waare wenig angeboten, der Landmarkt ohne Zufuhr, Preise ohne Aenderung 90—97 ^{sch} bez., hoch sein 98 ^{sch} bez.

Roggen 1000 Kilo hiesiger Land-Roggen fest und steigend, 70—73 ^{sch} wird willig angelegt, fremde abfallende Sorten billiger.

Gerste 1000 Kilo feine und schwere Waare findet bis zu 67 ^{sch} leichte Verwendung; das Angebot ist aber darin sehr klein und in dem bestehenden Preise ist eine Meinung nicht ausgesprochen, weil das Geschäft noch nicht im Zuge ist; geringe Sorten sind zu billigen Preisen nur schwer zu placiren.

Hafer 1000 Kilo fest und höher, 57—60 ^{sch} bez., (33—35 ^{sch} p. 100 Pfd Brutto).

Hülfsfrüchte 1000 Kilo Linsen und Victoria-Erbsen in kleinen Pöschchen waren offerirt, Abschlässe kamen aber wegen zu hoher Forderungen nicht zu Stande.

Kartoffeln Speise- 1000 Kilo 25 ^{sch} bez.
Heu 50 Kilo 1 1/4 ^{sch} bez.
Langstroh 50 Kilo 19 1/2 ^{sch} bez.

Soben wird uns mitgetheilt, daß der Verfasser des in voriger Nummer besprochenen Trauerspiels Herr Hugo Richter, der talentvolle jugendliche Liebhaber der hiesigen Sommerbühne, ist. Derselbe theilt uns mit, daß er zu seinem Benefiz, welches am Dienstag den 26. d. M. stattfindet, eben dieses Stück: „Der Sohn der Freiheit“, oder „Des Giganters Rache“, zur Aufführung bringen wird. Wir gestehen gern, daß wir recht gespannt der Aufführung des Werkes entgegensehen, welches uns schon beim Lesen tief ergreifen. In dem wir auf Wunsch des Herrn Richter dieses gern öffentlich zugestehen, wünschen wir, daß dem jungen Dichter ein volles Haus seine Mühen lohne.
Dr. — e.

Wiederholte Warnung

wegen unvorsichtiger Aufbewahrung und Benutzung von Phosphor-Streichzündhölzchen.

Die Fälle, in welchen durch Fahrlässigkeit in der Aufbewahrung und dem Gebrauch der Streichzündhölzchen, sowie durch Spielen der Kinder mit solchen Brände verursacht worden sind, kommen ungeachtet der wiederholten dringenden Warnungen immer noch häufig vor. Wir wollen von den zahlreichen zu unserer Kenntniß gekommenen derartigen Bränden im Bezirke der Land-Feuer-Societät des Herzog-

thums Sachsen, von welchen mehrere große Verluste an Immobilien- und Mobilar-Vermögen für die Beschädigten herbeiführten, nur einige hier erwähnen, welche an sich zwar geringfügig, bei denen jedoch beklagenswerther Weise mehrere Kinder ihr Leben verloren.

Am 1. August v. J. hat zu Gölbzig im Kreise Querfurt ein Brand stattgefunden, der zwar glücklicher Weise noch im Entstehen bemerkt und unterdrückt wurde, bei welchem jedoch der muthmaßliche Anstifter, ein 5 Jahr alter Knabe, erstikt ist.

Ein am 19. April c. zu Blankenheim, Kreis Sangerhausen, stattgehabter Brand war höchst wahrscheinlich durch das Spielen zweier Kinder im Alter von resp. 1 und 3 Jahren, welche man allein und unbeaufsichtigt in der elterlichen Wohnung zurückgelassen hatte, entstanden. Auch dieses Feuer, rechtzeitig entdeckt, wurde im Entstehen gelöscht. Man fand jedoch das jüngste Kind in dem brennenden Bett, das ältere auf dem Bettrande sitzend und ist ersteres noch am Tage des Brandes dem Brandwunden erlegen. Die Streichhölzchen waren in der fraglichen Wohnung hinter dem Ofen in einem Loch in der Mauer aufbewahrt worden, hatten aber von dem 3 Jahr alten Knaben mit Hilfe eines angeschobenen Stuhles erreicht werden können.

Ein dritter Fall ereignete sich am 24. März c. in Kayfa, Kreis Torgau, in ganz ähnlicher Weise. Das Kind, welches den Brand unzweifelhaft verursacht hatte, ein Knabe von 6 Jahren, wurde in Folge des dichten Qualmes erstikt in der Wohnstube aufgefunden.

Am beklagenswerthesten aber war ein Brandfall in Dietersdorf, Kreis Sangerhausen, am 25. Juni d. J., welcher 3 Kindern das Leben raubte. Die Frau eines auswärtig auf Arbeit befindlichen Kohlenarbeiters war aufs Feld gegangen, hatte die Hausthüre zugeschlossen und den Schlüssel auf ein über dieser Thür befindliches Gefäß gelegt. Die älteren Kinder nahm sie mit aufs Feld, die jüngsten, ein Knabe von 5 Jahren und ein Mädchen von 2 Jahren übergab sie der Obhut einer Nachbarin. Da letztere später selbst ihr Haus verließ, so waren sich die beiden vorgedachten Kinder bald selbst überlassen. Dies haben sie benutzt, um in Gemeinschaft mit einem anderen 5 jährigen Knaben in das elterliche Haus zurückzukehren, nachdem sie den Hausschlüssel vermittelst Emporkletterns oder durch einen Stock vom Gefäß heruntergeholt hatten. Die 3 Kinder sind dann nach dem Hausboden hinaufgegangen, haben dort vermuthlich mit Streichhölzchen (zu welchen sie in derselben Weise, wie oben bei dem Blankenheimer Falle gedacht, gelangt sein mögen) gespielt und so den Brand verursacht. Die Kinderleichen wurden beim Aufräumen des Schuttes nach längerem Nachsuchen vollständig verfohlt vorgefunden.

Möchten diese beklagenswerthen Unglücksfälle einem Jeden eine Warnung sein, bei der Aufbewahrung und dem Gebrauch der Phosphor-Streichzündhölzchen an gewissenhafter Vorsicht und Sorgfalt es nicht ermangeln zu lassen, möchte ein Jeder bedenken, welches unabsehbare Unglück er über sich selbst und seine Mitmenschen durch Fahrlässigkeit herein hervorrufen kann. Möchten besonders in jedem Haushalt die Streichhölzchen so aufbewahrt und verschlossen werden, daß Kinder nicht zu denselben gelangen können, möchte man, was wir hierbei zugleich dringend empfehlen, der Benutzung der gewöhnlichen Phosphor-Streichzündhölzchen ganz entsagen und sich den weniger gefährlichen amorphen, sogen. schwedischen Streichhölzchen zuwenden.

Uebrigens wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die fahrlässige Aufbewahrung u. von Streichhölzchen die in der Feuerpolizei-Ordnung resp. dem Strafgesetzbuch vorgegebenen Strafen nach sich zieht.

Die Korallenfischerin von Torre del Greco.

Novelle von Arthur Stahl.
(Fortsetzung.)

Die Geschichte war tragisch und sehr kurz. An jenem Tage war das Meer besonders stürmisch, wie dieser schönste Golf ja zugleich der wildeste ist. Alles war schon heimgegangen in die sichere Behausung, nur der Knabe war noch am Ufer, um seine Barke zu schippen, und nicht weit von ihm der Bettler mit dem Kinde, noch gierig ephare Muscheln sammelnd, während die Kleine im Sande spielte. Der Hund war abgerticket, nach einer Sorte Muscheln zu fischen, die, ihre sonderbaren Fangarme weit hinausstreckend, auf dem Meere schwimmen. Der zottige Fischer gerieth oft in eine Art Leidenschaft bei dieser Jagd, und wenn eine der rothen Seglerinnen ihm entkommen wollte, ließ er sich zu langen Schwimmsfahrten verleiten, um sie wieder einzuholen.

Gott weiß wie es kam, der Hund war ein guter Schwimmer, aber vielleicht kannte er selbst den Golf noch nicht in seiner ganzen Furie, oder eine tückische Welle hatte ihn hinausgetrieben; er war verloren. Wie ein leichter Ball im wüthenden Spiel der Wogen, auf- und niedertauchend, kämpfte er gegen die Todesgefahr. Der Bettler sah voll Verzweiflung vom Ufer aus den treuen Gefährten seines Lebens, seines ganzen Bettlerthums, mit dem Tode ringen.

Gänzlich machtlos verhalte sein Rufen und Pfeifen, der Alte sah sich nach Hilfe um, die nirgends zu hoffen war, seine Angst und Verzweiflung erreichte den höchsten Grad. Ohne zu bedenken, daß er seit zwanzig Jahren nicht geschwommen hatte, that der Bettler für seinen Hund, was er für das Kind nicht gethan haben würde: er sprang ihm nach.

Wirklich erreichte er ihn, aber als er mit der Hand seinen zottigen Freund gepackt und dieser ihm mit dem sterbenden Blick noch ein Mal angesehen hatte, versanken sie Beide. Noch ein letztes verhallendes Hülfeschrei, ein dumpfes Bellen, und die Wogen rauschten über sie hinweg.

Beppo hatte die Catastrophe voll Entsetzen gesehen, aber sie kam so schnell, daß von einem Hülfbringen keine Rede war. Aber er war ein muthig und heiß empfindender Knabe, in seine Barke springen und mit Anstrengung all seiner Kraft hinausrudern war eins. Lange hin und her geworfen, erreichte er endlich die Stelle, wo der Bettler und sein Hund versunken waren, aber es war nicht die geringste Spur mehr von ihnen zu entdecken, und voll Bedrübniß und rathlos sah der Knabe umher. Das Meer brüllte, der Sturm tobte und trieb ihm die schäumenden Wogen ins Gesicht, so daß er kaum vor sich zu sehen vermochte. Kein anderer Rachen war zu entdecken, die Schiffer von Santa Lucia viel zu weit, um seine Gefahr zu erkennen. Sie stieg mit jedem Augenblicke, hätte der Wind selbst ihn nicht mit der Brandung an's Ufer getrieben, mit eigener Kraft hätte er es schwerlich wieder erreicht. Eine angstvolle Stunde hatte er zu kämpfen, bevor er landen konnte. Endlich gelang es ihm. Es war dämmrig geworden, dicke Regentropfen fielen herab, eine schwarze Rauchsäule stand auf dem Scheitel des Besuw und verbrüstete das Land noch mehr. Er sah umher. Kein Mensch war in diesem Unwetter weit und breit zu sehen, und nur am Ufer stand des Bettlers Kind. Seine Kleider waren durchnäßt, seine schwarzen Haare hingen feucht an den Schläfen nieder, es hatte noch keinen Begriff von dem Unglück, was ihm geschehen war, es fühlte nur die Angst des Alleinseins und weinte bitterlich. Der Knabe fühlte Mitleid mit dem armen Geschöpf. Er dachte an die reiche Dame, welche ihr Landhaus am Eingang von Torre del Greco hatte. Er strich dem Kinde die nassen Haare von der Stirne, gab ihm ein Stückchen Brod aus seiner Tasche und erzählte mit fliegenden Worten der Dienerschaft im großen Hausportal was geschehen war, immer die Kleine an der Hand haltend.

Aber was ging das Kind des Bettlers und sein Ende die üppige Dienerschaft des großen Hauses an! Kaum einer fand sich nur, der Signora Marchesa, die doch auch ihren Gemahl und ihr einziges Töchterlein verloren hatte, die traurige Historie mitzutheilen. Als es endlich auf die Bitten des Beppo dennoch geschehen war, sandte sie ihm ein Geldstück hinunter, das war alles. Das Haus- thor öffnete sich ihm weit zum Hinausgehen und da stand er auf der dunklen Straße, das weinende Kind an der Hand. An das Findelhaus dachte er wohl, aber dafür war sie zu groß, sollte er sie auf das Polizeiamt bringen? Es regte sich plötzlich in seinem Herzen eine nie empfundene Nahrung für die verlassene Creatur, und es wuchs plötzlich in ihm das beste Gefühl, das es in des Mannes Empfinden giebt: Schutz zu gewähren.

Es war der Moment des Erwachens zur Selbstständigkeit, der die Kraft zum Handeln besser entwickelt als alle Erziehung. Er fragte sich, was er könne und was er habe. Das Zweite war wenig; seine Barke, seine Hütte und seine alte Mutter, für die er ebenfalls zu sorgen hatte. Und was er könne? Nun, das versprach mehr, von Allem etwas. Er war bisher mit andern Knaben in einer der vielen Korallenschneidereien thätig gewesen, und für das arme Kind zum Glück gab es im damaligen Napoli auch keinen Schulzwang, dem er sonst unterworfen gewesen wäre. Er sah die Kleine an. Ihr blaßes Gesichtchen schimmerte weiß in der Dunkelheit, sie flammerte sich an seinen Arm. Sie wollte zu ihrem Vater und sie hatte Hunger, armes Ding! Er zog sie hastig mit sich fort, sein Entschluß war gefaßt, und zwar einer jener enthusiastischen und echt jugendlichen Entschlüsse, welcher nicht bloß daran dachte, dem Kinde Obhut für eine Nacht zu geben, sondern die Sorge für seine Existenz und seine Zukunft vollständig auf sich zu nehmen. Er machte nicht viel Worte darüber. Er nahm sie in seine Hütte und empfahl sie seiner alten Mutter, die auch nicht sehr verwundert war, obwohl sie selbst nicht allzuviel zu leben hatten. Solche Handlungen sind nicht so selten im Süden, und das Leben eines Kindes kostet wenig. Eine Hand voll Maccaronis und Polenta genügt, die kleinen Geschöpfe so rund und fett zu machen, wie man sie in diesem Lande des Kindersegens aller Orten sieht.

Ihre erste Freundin war die Ziege, ihre erste Beschäftigung Korallenstückchen hell und dunkel auszuselen, und so wuchs sie auf.

Die arme Hütte in Torre del Greco hatte nach vierzehn Jahren ein sehr anderes Aussehen gewonnen. Sie hatte eine neue Fassade und den schmucklichen Behang der Maccaronis bekommen, deren Bereitung als ein einträglicher Erwerbszweig der Mutter zuziel; Chiara hatte die Ziege zu versorgen und war eine der geschicktesten Korallenschneiderinnen von Torre geworden, Beppo dagegen, frühzeitig zur Thatkraft gereift, hatte aus dieser Industrie alle die Vortheile gezogen, welche sie dem Fleiß zu gewähren vermag, und seine Mühe war so reichlich belohnt, daß der arme Knabe nach vierzehn Jahren zu einem der wohlhabendsten Einwohner von Torre del Greco gehörte.

Alljährlich war er mit den Korallenbarken hinausgegangen, zuerst nur den Andern dienend, jetzt bereits als Besitzer einer eigenen Barke, in welcher er, zuerst in diesem Jahre, die Fahrt unternahm und bis zu den griechischen Inseln ausdehnen wollte. Bereits zweimal hatte er auch Chiara mitgehen lassen, dies Jahr sollte es in der eigenen Barke geschehen, die seit Monden zur Ausrüstung in der Bucht von Torre del Greco bereit lag.

Sonst war Chiara häufig hinausgekommen, die Fortschritte anzusehen, jetzt hatte sie es anglichl vermeiden. Sie wußte nicht, daß Beppo eine kleine Cajüte in der Mitte der Barke hatte einrichten lassen, für Zwei, mit Polstern, einem Spiegel und mit alle dem seemännischen Schmuck, der wohl für eine junge Frau Reiz haben konnte. Es war auch eine Küche eingerichtet und ein Tisch in der Cajüte, um für Zwei zu decken.

Auch ein neuer Taucherapparat war für die Reise angeschafft, denn Beppo war der beste Taucher von Torre, und wenn es galt, an gefährlichen Stellen der Küsten die Korallenzweige aus der Tiefe zu holen oder zu entdecken, wo die reichsten Lager der besonders geschätzten hellroten Korallen sich befanden, war es immer der unerschrockene Beppo, welche die sicherste Nachricht und die kostbarste Beute brachte. Ihn hatte der reiche Gewinn gefreut, aber immer noch mehr das erfreute Gesicht des Mädchens, wenn er glücklich aus der gefährlichen Tiefe wieder aufgetaucht war und sie, in sehr natürlicher Angst um den Bruder, über den Rand des Schiffes gelehnt, den Augenblick erwartete hatte.

Bevor noch Chiara eine Vorstellung hatte von dem, was in ihm vorging, hatten sich alle seine Handlungen bereits auf sie und seine Hoffnung gerichtet. Es konnte kaum anders kommen. Das Mitleid ist der tiefste Born der Liebe, sagt man, und aus ihm war sie erwachsen, vom Erbarmen für das hilflose Kind, bis zur heißen Leidenschaft für das sich entfaltende schöne Mädchen. Er hatte vollkommen edel, vollkommen unegoistisch an ihr gehandelt bis zu dem Punkte, wo er glaubte, von ihr, als ein Tribut der Dankbarkeit, als ein Recht, die Liebe fordern zu dürfen. Arme Chiara! Mit der Erkenntniß des eigenen Herzens war ihr die Erkenntniß des seinen gekommen, der Schmerz, die Angst und zugleich der Vorwurf, nicht erwidern zu können, was er fühlte, ja sie verstand erst, was in seinen Augen flammte, seit ihr selbst das süße Räthsel gelöst war.

Chiara war keineswegs eine undankbare Natur, seit sie denken gelernt, hatte sie die Güte ihres Pflegbruders voll empfunden. Hätte sie dieselbe nicht so tief gefühlt, ihr Schicksal würde eine weniger tragische Wendung genommen haben.

Sie hoffte immer noch, die entscheidende Antwort hinauschieben zu können, sie hoffte, ihr stummes Widerstreben werde genügen, ihm von seinem Begehre abstecken zu lassen. Sie wollte ihre Weigerung gut machen, wie sie konnte, sie wollte dienstbar sein, fleißig, ihm ergeben, sie wollte in all seinen Geschäften helfen, sie wollte alle Mühseligkeiten der Reise mit ihm theilen; nur das Eine, das Eine, das sie die Madonna, ihr zu ersparen.

*) „L'unita nazionale“ von Neapel giebt über diese milßhame und merk-würdige Industrie folgende interessante Daten des Jahres 1872:

„Wir haben sehr günstige Nachrichten von der Korallenfischerei der letzten Saison durch die Fischer von Torre del Greco. Die Zahl der Korallenbarken, im April und Mai dieses Jahres von dort abgegangen, belief sich auf 311. Sie begaben sich zum Fischen nach Corfica, Sardinien, nach Calabrien, Sicilien, in die Buchten von Palmaro und bis zu den afrikanischen Küsten.“

3110 Fischer hatten sich auf diesen Warten eingeschifft, um fünf Monate drauß zu bleiben. Sie kehrten im October nach Torre del Greco zurück mit Ausnahme einer einzigen, der „Martingana l'invincibile“, welche im Canal von Proccia von dem französischen Dampfer Tomanev in Grund gefahren wurde.

Das Gouvernement hat von den Barken als Tage für die Fischerei 6865 Fres. 92 Cent. erhoben. Der Werth der heimgebrachten Korallen belief sich auf die Summe von 3 Millionen Francs. Dieses Factum erlaubt zu beurtheilen, von welcher Wichtigkeit die Korallenindustrie für Torre del Greco ist und zu welchen Proportionen sie gebracht werden könnte, wenn die Unternehmer, welche sich meist darauf beschränken, das rohe Material zu liefern, auch ihre Metiers vergrößern und verbessern wollten.“

(Fortsetzung folgt.)

Temperatur des Wassers im Flussbad im Schlossgarten den 21. d. M. 16° R.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.